

# „Die Nachfrage war immens groß“

Organisationschef Werner Diemer und Gewichtheber Carsten Diemer über den bevorstehenden DM-Endkampf in Obrigheim

Von Roland Karle

**Obrigheim.** Die Erwartungen sind groß, eine ganze Region fiebert dem Finale um die deutsche Gewichtheber-Meisterschaft entgegen. Am 5. April kämpft Gastgeber Obrigheim gegen Süd-Meister Chemnitzer AC und Titelverteidiger SSV Samswegen um den Meisterpokal. Vielleicht wird es ein historischer Tag für den SV Obrigheim: Die Bundesliga-Mannschaft hat die Chance, erstmals in eigener Halle den Titel zu gewinnen. 2003 kehrte sie als Deutscher Meister aus Plauen zurück, vor drei Jahren reichte es zu Hause nur zum 2. Platz. Vorstandsmitglied und Organisationschef Werner Diemer und sein Sohn Carsten, Mitglied des Bundesliga-Kaders, geben sich im RNZ-Interview optimistisch.

> **Herr Diemer, die Neckarhalle ist am 5. April ausverkauft, alle 1260 Karten sind weg. Wie viel Tickets haben Sie noch in Reserve?**

Werner Diemer: Kein einziges mehr. Wir



Vater Werner und Sohn Carsten Diemer: Der eine stemmt, der andere organisiert.

gelmäßiges Training, im Schnitt vier Mal die Woche, war ich schließlich fit genug und habe die Strecke ohne größere Probleme absolviert.

> **Eine Meisterschaft zu organisieren ist auch so etwas wie ein Marathon. Wie stressig sind die Vorbereitungen?**

Werner Diemer: Es ist schon eine Menge Arbeit, zumal wir im Verein alle ehrenamtlich tätig sind. Die Erfahrung aus dem Finale 2005 hier in Obrigheim macht jedoch vieles einfacher. Ich weiß, worauf es ankommt und die Checklisten von damals helfen ungemein. Wir sind gerüstet - der Endkampf könnte morgen beginnen.

> **In der Bundesliga kamen in dieser Saison im Durchschnitt rund 500 Zuschauer zu den Heimkämpfen, für das Finale hätten Sie mehr als 2000 Karten verkaufen können. Wieso ist die Diskrepanz so enorm?**

Werner Diemer: Ein Endkampf um die deutsche Meisterschaft ist eben etwas Außergewöhnliches. Hier werden deutsche